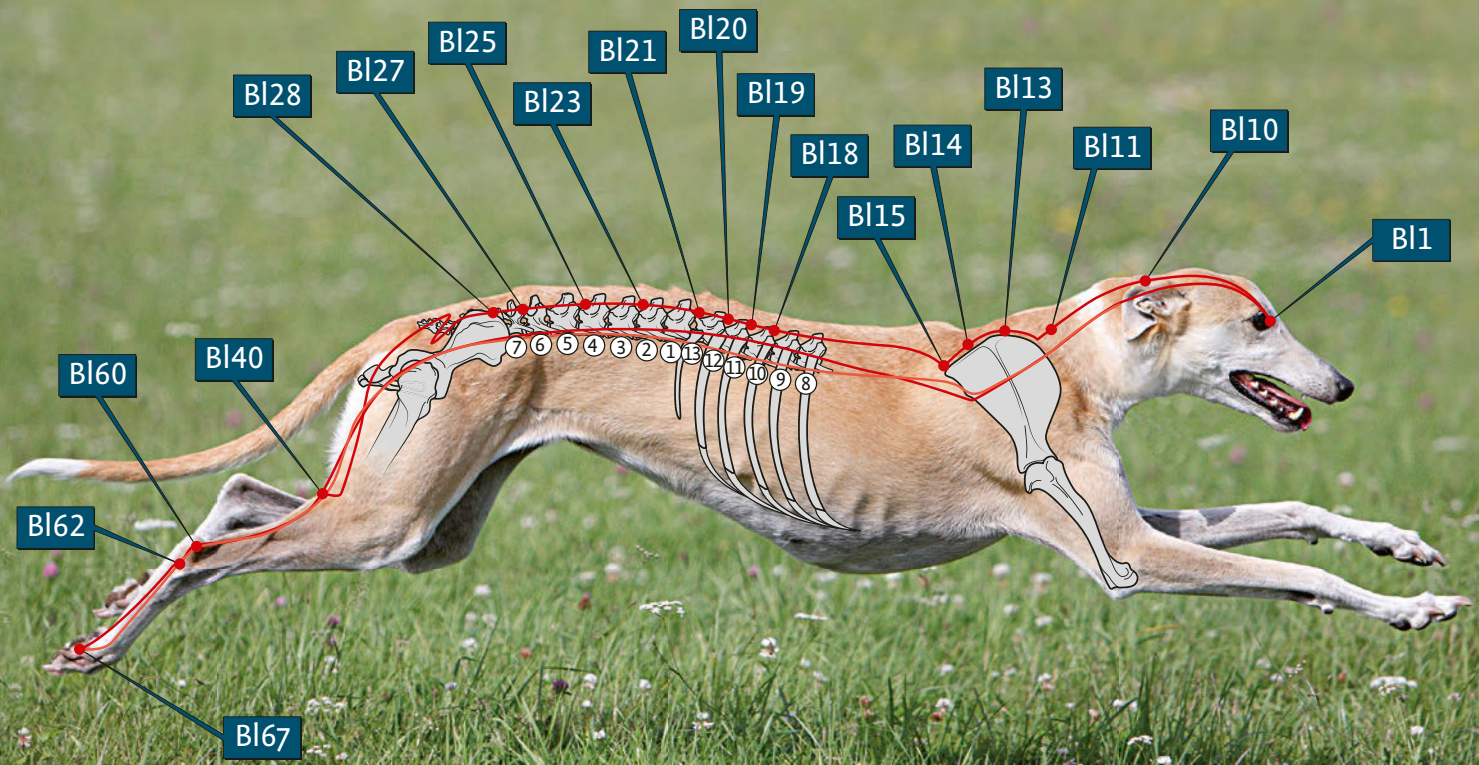


Simone Specht



MERIDIANTAFELN FÜR DIE **AKUPRESSUR** **BEIM HUND**



3., erweiterte und
aktualisierte Auflage

Über die Autorin

Simone Specht ist erfahrene Heilpraktikerin sowie Tierheilpraktikerin und führt eine eigene Naturheilpraxis für Tiere in Dornstadt. Zudem unterrichtet sie als Dozentin an der Medica Vita Heilpraktikerschule in Günzburg.

Bildnachweis

Alle Fotos (im Innenteil und auf dem Umschlag) stammen von Heike Schmidt-Röger.

Literatur

Draehmpaehl, D., Zohmann, A. (2009): Akupunktur bei Hund und Katze. Wissenschaftliche Grundlagen und Punkteatlas. Sonntag, Stuttgart

Krause, I. U. (2018): Praxishandbuch zur Akupunktur-Massage nach Penzel am Hund. APM-Akademie, Heyen

Schoen, A. M. (2008): Akupunktur in der Tiermedizin. Lehrbuch und Atlas für die Klein- und Großtierbehandlung. Urban & Fischer/Elsevier, Amsterdam

Stux, G., Stiller, N., Berman, B., Pomeranz, B. (2008): Akupunktur. Lehrbuch und Atlas. Springer, Berlin

Dank

Mein Dank gilt besonders meiner Familie und den dazu gehörigen Hunden, die mich begleitet haben, sowie meinen zwei- und vierbeinigen Freunden, denn ...

„Natürlich kann man ohne Hund leben – es lohnt sich nur nicht.“

Heinz Rühmann, deutscher Schauspieler, 1902–1994

Impressum

Die in diesem Buch enthaltenen Empfehlungen und Angaben sind von der Autorin mit größter Sorgfalt zusammengestellt und geprüft worden. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann aber nicht gegeben werden. Autorin und Verlag übernehmen keine Haftung für Schäden und Unfälle. Bitte setzen Sie bei der Anwendung der in diesem Buch enthaltenen Empfehlungen Ihr persönliches Urteilsvermögen ein.

Der Verlag Eugen Ulmer ist nicht verantwortlich für die Inhalte der im Buch genannten Websites.

Anmerkung zur Schreibweise (Gendering) der weiblichen, männlichen und unbestimmten Form: Ausschließlich aufgrund der deutlich besseren Lesbarkeit wird in diesem Werk auf die jeweilige Mehrfachnennung oder Anpassung der Schreibweise bestimmter Bezeichnungen verzichtet.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2010, 2022 Eugen Ulmer KG
Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart (Hohenheim)
E-Mail: info@ulmer.de
Internet: www.ulmer.de
Lektorat: Antje Springorum, Kathrin Gutmann
Herstellung: Ulla Stammel, Birgit Heyny
Umschlaggestaltung: Verlag Eugen Ulmer
Satz: r&p digitale medien, Echterdingen
Reproduktion: time:ray, Jettingen
Druck und Bindung: W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart
Printed in Germany

ISBN 978-3-8186-1436-2 (Print)

ISBN 978-3-8186-1671-7 (PDF)

Inhalt

Literatur	2
Dank	2
Grundlagen	4
Geschichtliche Hintergründe	4
Yin und Yang	4
Wofür stehen Yin und Yang?	4
Gesundheitliche Bedeutung von Yin und Yang?	4
Was bewirkt Akupressur?	4
Der Energiefluss im Leitbahnsystem	5
Eigenschaften von Akupressurpunkten	5
Akupressurpunkte finden	5
Praktisches Vorgehen	5
Techniken der Akupressur	6
Besondere Akupressurpunkte	6
Shu-Punkte	6
Notfallpunkte	6
Alarmpunkte	6
Meisterpunkte	7
Kontraindikationen	7
Die Fünf Elemente in der chinesischen Medizin	7
Die fünf Typen der TCM – Typologische Akupressur	7
Die Meridiantafeln	9
Lenkergesäß	10
Konzeptionsgefäß	12
Das Gürtelgefäß	14
Lungenmeridian	16
Dickdarmmeridian	18
Magenmeridian	20
Milz-Pankreas-Meridian	22
Herzmeridian	24
Dünndarmmeridian	26
Blasenmeridian	28
Nierenmeridian	32
Pericard-(Herzbeutel-)meridian	34
Dreifacher-Erwärmer-Meridian	36
Gallen(blasen)meridian	38
Lebermeridian	40
Indikationsverzeichnis	42

Grundlagen

Akupressur ist die Stimulation eines Akupunkturpunktes mittels Fingerdruck oder Massage. Der sanfte Druck auf die entsprechenden Punkte der Hautoberfläche wirkt auf Organe und deren Funktionen. Es wird nicht nur das entsprechende Hautareal beeinflusst, sondern durch die Aktivierung des Energieflusses im Körper auch Organe und Körperfunktionen, die ganz woanders liegen können. Von Laien kann Akupressur gut und wirkungsvoll am Tier angewendet werden, da außer den eigenen Händen keine Hilfsmittel nötig sind und die Methode leicht erlernbar und nachvollziehbar ist. Akupressur ist eine Art der Regulationsmedizin. Entgleiste körpereigene Regelmechanismen werden dadurch wieder in Gang gebracht. Der Körper erhält Informationen und kann so das gestörte Gleichgewicht wieder herstellen bzw. seine Selbstheilungskräfte aktivieren.

Um Akupressur selbst anwenden zu können, ist es wichtig, einige Grundgedanken und Begriffe zu kennen.

Geschichtliche Hintergründe

Schriftliche Überlieferungen zur Akupunktur (Stimulation des Akupunkturpunktes mittels einer Nadel) und Moxibustion (Stimulation des Akupunkturpunktes durch Wärmereiz) gibt es seit dem 2. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Grabfunde zeigen jedoch, dass wahrscheinlich bereits vor mehr als 6000 Jahren eine akupunkturartige Behandlung mittels Steinnadeln oder Bambussplintern stattgefunden hat. Die Behandlung von Tieren fand sich bereits 900 v. Chr. in den Aufzeichnungen eines Reitergenerals, der auch als Tierarzt bzw. Pferdearzt gearbeitet hat. Die frühen Aufzeichnungen der Veterinärakupunktur beziehen sich jedoch lediglich auf die Anwendung bei militärisch und landwirtschaftlich genutzten Tieren: Pferden und Wasserbüffeln. Die Akupunktur des Hundes ist eher eine westliche Entwicklung und wurde erst viel später übernommen.

Die traditionell chinesische Akupunktur beruht auf einer **ganzheitlichen Erfahrungsmedizin**. Sie beschreibt das zu behandelnde Individuum als „Verdichtung von Energetischem“. Nach traditionellem Ansatz werden durch Akupunktur wie auch durch Akupressur **Disharmonien des Gesamtgefüges beseitigt**. Behandelt wird nach dem Befinden des Tieres, nicht nach einem Befund.

Es gibt daneben auch noch eine westlich orientierte Erklärungsweise der Akupunktur und Akupressur, die auf Erkenntnissen aus der Biochemie und Neurophysiologie beruht. Diese moderne Sichtweise erklärt die Wirkung der

Akupunktur durch Reizung von Nerven und Weiterleitung des Reizes im Körper.

Yin und Yang

Yin und Yang sind Grundbegriffe des traditionellen Ansatzes einer Akupressurbehandlung. Sie stellen die **Harmonie der polaren Grundprinzipien** der chinesischen Medizin dar. Dieses polare System – dargestellt durch die schwarz-weiße Monade – beschreibt das gesamte Leben. Yin und Yang sind ein dynamisches System und sollten sich stets im Gleichgewicht befinden.

Auch im Körper des Hundes stehen Yin und Yang in gegenseitiger Abhängigkeit. Ist die Verteilung von Yin und Yang harmonisch und ausgewogen, so ist der Hund gesund. Überwiegt eines der beiden, entsteht ein Ungleichgewicht, das Tier wird krank.

Wofür stehen Yin und Yang?

Yin steht für die „dunkle“ Seite. Von starker Yin-Qualität ist die Weiblichkeit, die Nacht, der Winter, die Passivität, die Ruhe, die Kälte.

Yang steht für die „helle“ Seite. Starke Yang-Qualität hat die Männlichkeit, die Sonne, die Hitze, der Tag, die Aktivität, das Feuer.

Gesundheitliche Bedeutung von Yin und Yang?

Überwiegt das Yin, merkt man dem Tier Erschöpfung und Energiemangel an. Meist handelt es sich bei Yin-Erkrankungen um chronische Krankheiten.

Hat der Hund zu viel Yang, so entsteht eine hitzige Erkrankung – wie eine Entzündung, Fieber, starke Erregbarkeit und Unruhe.

Was bewirkt Akupressur?

Akupressur harmonisiert Yin und Yang und stellt das Gleichgewicht wieder her. Ein Punkt im Yin-Zustand (Leere, Kälte) wird sich durch die Akupressur mit Energie füllen, ein Punkt im Yang-Zustand (Fülle, Puls, Hitze) wird sich „entladen“. Mit ein bisschen Übung werden Sie schnell feststellen, ob sich der Punkt, den Sie massieren, in einem Yin-Zustand oder einem Yang-Zustand befindet. Der harmonisierende Effekt der Akupressur tritt aber auch dann ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine Yin- oder eine Yang-Erkrankung vorliegt.